

12.03.2025  
034a

PRESSEMITTEILUNGEN  
DER DEUTSCHEN  
BISCHOFSKONFERENZ



*Es gilt das gesprochene Wort!*

## **Statement**

**von Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ (Hildesheim),  
Vorsitzender der Kommission für gesellschaftliche  
und soziale Fragen der Deutschen Bischofskonferenz,  
im Pressegespräch „10 Jahre Sozial- und Umweltenzyklika *Laudato si'*  
von Papst Franziskus: Ein bleibender Auftrag für Kirche und Gesellschaft“  
zur Frühjahrs-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz  
am 12. März 2025 im Kloster Steinfeld**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor zehn Jahren hat Papst Franziskus seine Sozial- und Umweltenzyklika *Laudato si'* veröffentlicht. Er hat darin zu mehr Klima- und Umweltschutz aufgerufen und auf die dramatischen sozialen Folgen des Klimawandels aufmerksam gemacht. Heute müssen wir feststellen:

Die Welt brennt – in der Ukraine, in Gaza, im Sudan, auf Madagaskar. Die Klimakatastrophe eskaliert, Millionen Menschen sterben durch Hunger, Krieg und Ausbeutung, während in den Wohlstandsblasen der Industrienationen Barmherzigkeit und Mitgefühl erodieren. Papst Franziskus hat in *Laudato si'* eindringlich gewarnt: Wir zerstören nicht nur die Erde, sondern auch unser moralisches Fundament. Heute müssen wir sagen: Wir haben nichts verstanden – im Gegenteil, wir sind zynischer geworden. Es gilt nur: Wir zuerst.

Wir erleben weltweit eine beispiellose Verrohung: Neokoloniale Denkweisen, die Ignoranz gegenüber der globalen Gerechtigkeit und eine Wirtschaft, die Mensch und Natur verschlingt, bestimmen den Kurs. Die Welt ist uns fremd geworden – und wir wollen, dass sie fremd bleibt.

### *1. Globales Unrecht? Kein Thema mehr*

In den politischen Debatten und Wahlkämpfen ist die „Eine Welt“ bestenfalls eine Randnotiz. Der Entwicklungsetat steht zur Diskussion, ebenso das Lieferkettengesetz. Wir müssen doch wissen, unter welchen Bedingungen Produkte entstehen.

*Herausgeberin*  
Dr. Beate Gilles  
Generalsekretärin  
der Deutschen Bischofskonferenz

*Redaktion*  
Dr. Matthias Kopp (verantwortl.)  
Pressesprecher

Kaiserstraße 161  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 103 214  
Fax: +49 (0) 228 103 254  
E-Mail: [pressestelle@dbk.de](mailto:pressestelle@dbk.de)

[dbk.de](http://dbk.de)  
[facebook.com/dbk.de](https://facebook.com/dbk.de)  
[x.com/dbk\\_online](https://x.com/dbk_online)  
[youtube.com/c/DeutscheBischofskonferenz](https://youtube.com/c/DeutscheBischofskonferenz)  
[instagram.com/bischofskonferenz](https://instagram.com/bischofskonferenz)

## 2. *Solidarität ist nicht mehr opportun*

Je fremder die Fremden bleiben, desto besser. Wenn sie sterben, ist das eine Nachricht – keine Erschütterung. Mitgefühl ist unbequem. Wer durch den Klimawandel Land verliert, hungert oder stirbt, bleibt ein anonymes Opfer.

## 3. *Nach uns die Sintflut*

Vor zehn Jahren hat Papst Franziskus in *Laudato si'* das „gemeinsame Haus“ beschworen – doch die Weltgemeinschaft hat sich nicht ausreichend für Klimaschutz entschieden. Die Weltklimaabkommen drohen zur Farce zu verkommen. Die Interessen von heute stehen über denen von morgen.

Papst Franziskus warnt eindringlich: „Diese Gleichgültigkeit zeigt sich auch in der unersättlichen Gier nach Konsum, in der Kurzsichtigkeit des wirtschaftlichen Gewinnstrebens und in der hemmungslosen Ausbeutung der Natur.“ (*Laudato si'*, 204) Wir haben den Schrei der Erde nicht gehört – und wenn wir ihn hören, nehmen wir ihn nicht ernst genug. Armut und Not werden noch schlimmer durch Gleichgültigkeit. Die Menschlichkeit stirbt mit der Gleichgültigkeit. Doch noch ist Zeit zur Umkehr. Noch könnten wir *wirklich* hinhören.

Die deutschen Bischöfe haben zehn Jahre *Laudato si'* daher zum Anlass genommen, um sich erneut in einer Studieneinheit mit den Zusammenhängen von ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit angesichts der politischen Weltlage zu beschäftigen. Dazu dürfen wir drei Expertinnen und Experten begrüßen: Frau Professorin Dr. Anna-Katharina Hornidge, die Direktorin des German Institute of Development and Sustainability (IDOS) in Bonn, Herrn Professor Dr. Mojib Latif vom Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung in Kiel (GEMOAR) und Herrn Professor Dr. Andreas Löschel, Lehrstuhlinhaber für Umwelt-/Ressourcenökonomik und Nachhaltigkeit an der Ruhr-Universität Bochum.

Herr Professor Löschel wird uns dankenswerterweise gleich einen Einblick in die Vorträge und Diskussionen geben. Zuvor aber übergebe ich an Weihbischof Rolf Lohmann, der die Felder der kirchlichen Schöpfungsverantwortung zehn Jahre nach *Laudato si'* näher beleuchten wird.

Vielen Dank!